



Kurzchronik Lettland

zum Besuch des
Bezirksapostels Wilhelm Leber
anlässlich der Einweihung
der Kirche in Riga
am 04. Januar 2004

www.nak.de



Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen

Inhaltsverzeichnis

Geschichte und geographische Lage.....	3
Auszüge aus der Zeittafel	4
Bevölkerung und Wirtschaft.....	5
Das Werk Gottes in Lettland.....	6
Gottesdienste in Riga, in den Jahren 1942/43	6
Ein neuer Anfang in Lettland.....	7
Besuch des Stammapostels Richard Fehr.....	7
Weitere Entwicklung	9
Chronologie: besondere Ereignisse.....	10
1997.....	10
1998.....	10
1999.....	11
2000.....	12
2001.....	12
2002.....	13
2003.....	13

Impressum

Neuapostolische Kirche Nordrhein-Westfalen – Bezirk Gelsenkirchen-Buer

Text: D. Karlish
F. Glinka
Layout: C. Steffan
Druck: M. Timmerberg

Internet: www.nak.de/nrw/ - www.nak-ge-buer.de

Quellennachweis

- Zeitschrift: „Unsere Familie“ Nr.14/20. Juli 1996
- Kurzchronik Lettland zum Besuch unseres Stammapostels in Riga am 28. April 1996
- Internet
- Fotos: z.T. privat
- Geographische Karte Lettland: „LATVIJA. Administrative division“

GESCHICHTE UND GEOGRAPHISCHE LAGE

In seiner 1000jährigen Geschichte war Lettland fast immer politisch geteilt und zerstückelt sowie von fremden Mächten beherrscht. Seit dem 9. Jahrhundert sind die Letten in diesem Land beheimatet, aber nur zweimal in diesem langen Zeitraum besaßen sie ihren eigenen unabhängigen Staat: 1918 bis 1940 und ab 1990 bis heute. Eine besondere Rolle spielte die Hauptstadt Riga. Ein Chronist schrieb zutreffend: „Krieg und Not war Rigas Los!“

Lettland, der zweitgrößte baltische Staat, liegt zwischen Estland im Norden und Litauen im Süden. Im Osten

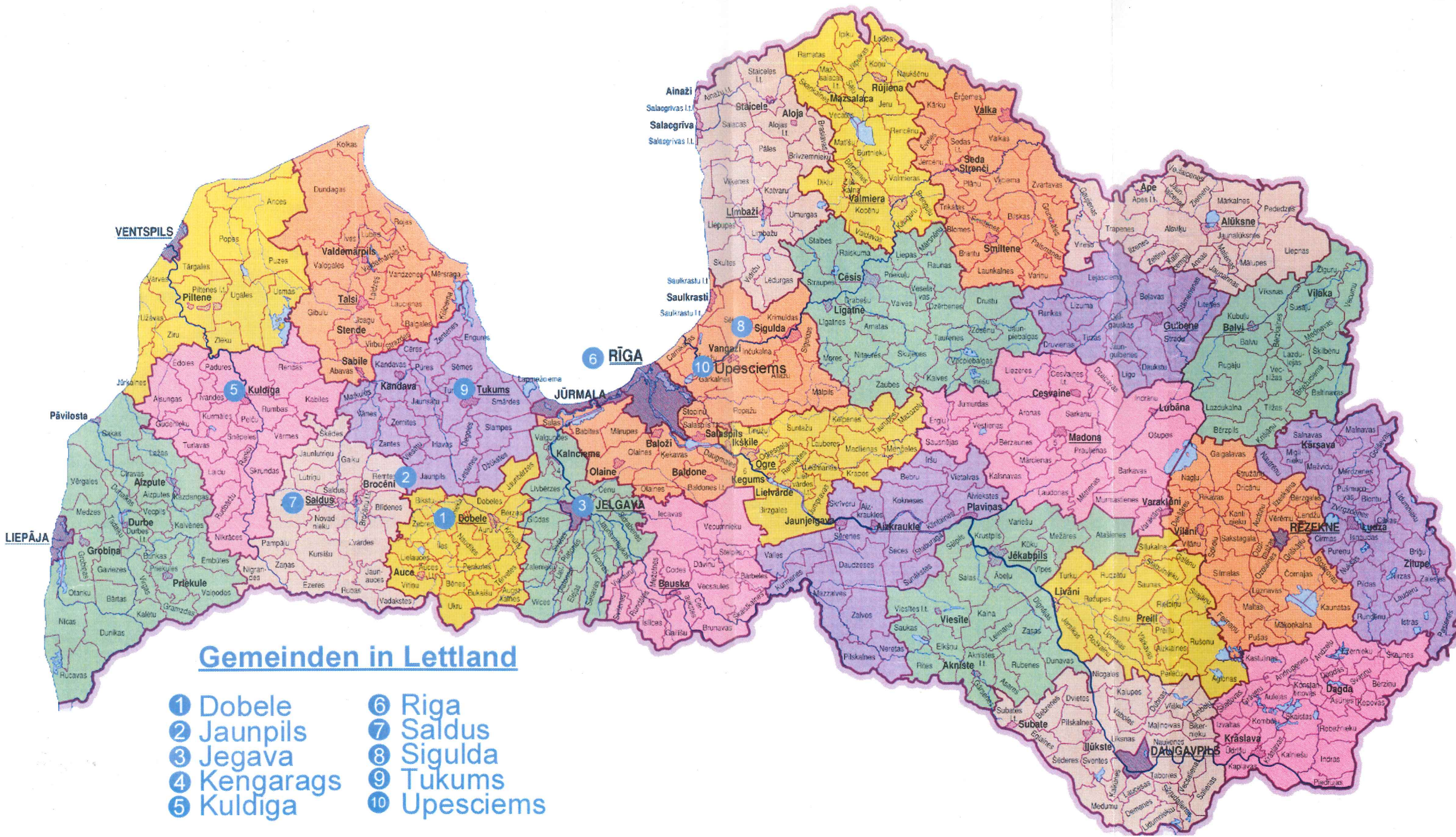
grenzt er an Russland und Weißrussland, im Westen an die Ostsee. Die Küste ist 300 Kilometer lang.

Über Jahrhunderte bestimmte der Fluss Daugava die Geschichte Lettlands entscheidend mit. Schon vor über einem Jahrtausend nutzten Letten, Russen und Skandinavier die Daugava als Handelsstraße zwischen Nord, Ost und West. Im 13. Jahrhundert weckte sie das Interesse der deutschen Ordensritter. Heute bildet die Daugava die Grenze zwischen den beiden nördlichen Provinzen Lettlands, Vidzeme und Latgale, sowie den beiden südlichen, Kurzeme und Zemgale.



Blick über die Daugava auf Riga

Foto groß!



Gemeinden in Lettland

- | | |
|-------------|--------------|
| 1 Dobele | 6 Riga |
| 2 Jaunpils | 7 Saldus |
| 3 Jegava | 8 Sigulda |
| 4 Kengarags | 9 Tukums |
| 5 Kuldiga | 10 Upesciems |

Auszüge aus der Zeittafel

- 1201** Erste schriftliche Erwähnung Rigas in der Chronik von Henricus de Lettis
- 1282** Riga schließt Handelsverträge mit Lübeck und Wisby ab und wird Mitglied der Hanse
- 1354** Zusammenschluss der Handelsleute in der Großen Gilde
- 1525** Das erste bisher bekannte Buch in lettischer Sprache erscheint
- 1558** Der hanseatische Handel kommt infolge des Überfalls des russischen Zaren Iwan des Schrecklichen zum Erliegen
- 1581** Riga gelangt unter die Herrschaft des Polnisch-Litauischen Königreiches
- 1621-**
- 1710** Riga steht unter schwedischer Herrschaft
- 1658** Die erste Bibelausgabe (Das Neue Testament) erscheint in lettischer Sprache (Übersetzung von E. Glück)
- 1710** Kapitulation Rigas vor dem Heer des russischen Zaren Peter I.
- 1815** Die Taler werden aus dem Verkehr gezogen, das russische Währungssystem eingeführt
- 1873** Der Rat der Stadt wird durch die Stadtverordnetenversammlung ersetzt. Die deutsche Sachbearbeitung wird durch eine russische abgelöst
- 1917** Besetzung Rigas durch die kaiserlichen deutschen Truppen
- 1918** Erste Republik Lettland ausgerufen
- 1919** Bolschewiki kommen durch den Sturz der Regierung an die Macht
- 1920** Abschluss des Friedensvertrages zwischen Lettland und dem bolschewistischen Russland
- 1940** Einmarsch der sowjetischen Truppen in das Baltikum, Eingliederung Lettlands in die UdSSR
- 1941-**
- 1944** Besetzung Rigas durch deutsche Truppen
- 1958** Anfang des Massenwohnungsbaus in Riga
- 1974** Eröffnung des Flughafens Riga
- 1991** 21. August: Lettland erklärt sich zum selbständigen, unabhängigen Staat
- 1997** Das historische Zentrum von Riga wird von der UNESCO zum Weltkulturerbe erklärt
- 2001** 800-Jahr-Feier Rigas

BEVÖLKERUNG UND WIRTSCHAFT

Von den 2,4 Millionen Einwohnern sind 58 Prozent Letten, die Restbevölkerung in der Mehrheit Russen (30 Prozent), Weißrussen (4 Prozent) und Ukrainer. Riga als Hauptstadt ist neben Daugavpils, Liepaja, Jelgava und Jurmala eine der Großstädte, hat mehr als 800.000 Einwohner und bildet ein Drittel der Gesamtbevölkerung. Insgesamt leben 70 Prozent der Menschen in größeren Städten. Der Rest des Landes ist sehr dünn besiedelt. Der Gesamtdurchschnitt des Landes beträgt 37,5 Personen pro Quadratkilometer.



Es gibt in Lettland keine Staatsreligion. Größte Konfessionen: Evangelisch-lutherisch (55 %), römisch-katholisch 24 %), russisch-orthodox (9 %). Seit der Reformation ist die evangelisch-lutherische Kirche führend.

Lettland ist heute eine parlamentarische Demokratie unter seinem Präsidenten (Staatsführung) und Premierminister (Regierungsführung) und verfolgt ebenso wie Estland eine marktwirtschaftlich orientierte Reformpolitik. Außenpolitisch strebt die Regierung eine Heranführung an die Europäische Union und den Beitritt zur NATO an.

Die Landesfläche beträgt 64.600 Quadratkilometer (vergleichbar mit der Größe Bayerns), davon 44 % Wald, 43 % Acker- und Weideflächen. Anbauprodukte der Landwirtschaft sind

Futterpflanzen, Getreide, Kartoffeln, Flachs, Gemüse und Zuckerrüben. Bedeutend ist die Hochseefischerei. Außer Torf, Kalkstein, Ton und Sanden besitzt Lettland keine Bodenschätze. Hauptproduktions- und Exportgüter sind Holzprodukte, Chemikalien, Maschinen und Textilien. Das Land ist wirtschaftlich abhängig von den ehemaligen Unionsrepubliken, z. B. bei der Versorgung mit Energie und Rohstoffen.



Lettland hat ein typisch nordeuropäisches Klima mit nicht allzu warmen, nordisch-hellen Sommern und langen, schneereichen Wintern. Bis auf die weiten Sandstrände entlang der Ostsee und die fruchtbaren Ebenen ist das Land geprägt von einer lieblichen Hügellandschaft mit mehr als 2000 Seen.

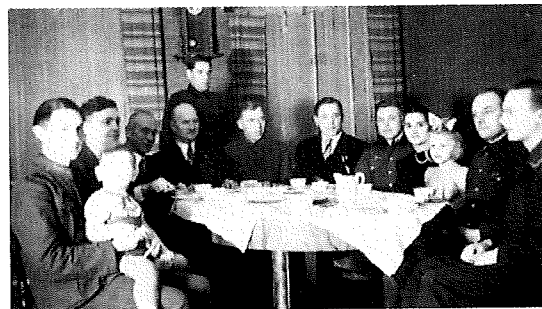


Drei Bilder: Die Stadt Riga präsentiert sich in typisch lettischer Gelassenheit. Viele Häuser und Straßen spiegeln den Einfluß der Hanse wider

DAS WERK GOTTES IN LETTLAND

Der Beginn des Werkes Gottes in Lettland ist nicht mehr genau festzustellen. Als die Brüder von Nordrhein-Westfalen Anfang der 90er Jahre die Missionstätigkeit in Lettland aufnahmen, erhielten sie eine Adresse von Liepaja (dem früheren Libau) und erfuhren dabei, dass dort vor und nach dem Zweiten Weltkrieg Gottesdienste der Katholisch-Apostolischen Gemeinde stattgefunden haben. Liepaja ist eine lettische Hafenstadt an der Ostsee. Anfragen bei verschiedenen Behörden erbrachten den richtigen Hinweis. Im Kulturverzeichnis der Stadt Liepaja aus dem Jahre 1940 war die Anschrift der Versammlungsstätte der Apostolischen Gemeinde zu ersehen. Die Gottesknechte suchten die Straße auf und fragten in der Katrinasla 7 nach der Apostolischen Gemeinde. Ein alter Mann bat die Männer in seine Wohnung und erzählte, dass im 1. Stock dieses Hauses ein großer Raum mit etwa 100 Sitzplätzen war, und dort die Gottesdienste gehalten wurden. Er kannte auch den damaligen Vorsteher, August Koskins, der noch fünf bis sechs Priester zur Seite hatte. Diese haben sich vor jedem Gottesdienst in der Sakristei ihr langes buntes Priestergewand angezogen. Er selbst gehörte nicht zu der Gemeinde, fand aber den Gesang sehr schön. Gegen Ende des Krieges hat sich die Gemeinde aufgelöst. Der einstige Gottesdienstraum wurde zu einer Wohnung umgebaut. Nach diesen Informationen veröffentlichten die Brüder in der lokalen Tagespresse eine Anzeige. Es wurde in die Gottesdienste der Neuapostolischen Kirche eingeladen. Interessierte Gäste seien herzlich willkommen. Aufgrund dieser Zeitungsanzeige kamen acht Personen, die sich die Information über die Neuapostolische Kirche anhörten und Fragen stellten. Darunter ein älterer

Mann, der sagte, dass er in der Gemeinde für die Erhaltung des Gottesdienstraumes zuständig war. Er zeigte den Gottesknechten eine Broschüre „Vollendungsarbeit der Neuapostolischen Kirche“ in englischer Sprache, die ihm aus England zugeschickt worden war. Der Herausgeber war Bezirksapostel Michael Kraus. Eine Frau sagte, dass sie mit ihrer Großmutter oft die Gottesdienste besucht habe, „das war da immer schön, besonders das Singen.“ Andere Besucher fragten auch, waren jedoch sehr ängstlich und zurückhaltend. Ungute Umstände haben ein weiteres Zusammenkommen damals nicht ermöglicht.



Gottesdienste fanden 1942/43 in der Wohnung von Priester Tiedt (2. v. l.) statt

Gottesdienste in Riga, in den Jahren 1942/43

Ein weiterer Ort, in dem Gottesdienste stattfanden, war Riga. 1941 wurde die Stadt von deutschen Soldaten besetzt. Priester Tiedt aus Schwerin, der spätere Bezirksapostel, wurde als Reserveoffizier nicht zum Kriegsdienst eingezogen, sondern als Verwaltungsbeamter in Riga eingesetzt. Er bekam verschiedene Wohnungen zugewiesen, zuletzt wohnte er mit seiner Familie in der Smilsuiela 2/3. In dieser Wohnung fanden sonntäglich Gottesdienste statt. Es nahmen nur Deutsche am Gottesdienst teil, in Zivil, aber auch in Uniform. Die Gottesdienste hielten: Evangelist von Zirson (Hamburg), Priester Herbert Tiedt, Priester Kohn (Königsberg) und Priester Otto Wolf (Frankfurt), der Lebens-

mittel-Verwalter von den Markthallen Rigas war. Priester Tiedt hat oft allein mit seiner Familie Gottesdienste gehalten. Bruder Robert Ducksch (langjähriger Organist in Berlin-Neukölln) spielte zu den Gottesdiensten auf dem Klavier. Nach der Besatzungszeit in Riga kamen die Brüder 1943/44 an andere Fronten oder in Gefangenschaft. Priester Tiedt und Familie gelangten schließlich wieder in ihre Heimatstadt Schwerin.

Ein neuer Anfang in Lettland

Unser Stammapostel gab Bezirksapostel Hermann Engelauf (Nordrhein-Westfalen) im Frühjahr 1991 den Auftrag, auch in Lettland mit der Missionsarbeit zu beginnen. Am 24. Juni 1991 war es soweit; Bezirksapostel Engelauf hielt in Begleitung von Apostel Armin Brinkmann den ersten Gottesdienst mit Heiliger Versiegelung in Riga. Es war der Gottesdienst zur Gründung der ersten Gemeinde Lettlands; 34 Seelen wurden versiegelt und zugleich ein Priester eingesetzt. Ein neuer Anfang in Lettland. Ein weiteres besonderes Ereignis im Jahr 1991 war, dass unser Stammapostel, der am 15. September Litauen besuchte, seine Rückreise über Riga/Lettland nahm. Noch am gleichen Abend führte er mit dem damaligen Vorsitzenden des Komitees für Religionsfragen ein informatives Gespräch.

Am nächsten Tag schon reiste er von Riga aus über Kopenhagen nach Zürich. Nach seiner Rückkehr schrieb der Stammapostel über seinen Besuch: „Ich habe einen Teil meines Herzens im Baltikum gelassen, bei den lieben, einfa-

chen und so tiefgläubigen Seelen.“ Danach bereisten die Apostel Reinhold Skielka, Bernd Klippert und Walter Schorr das Baltikum, kamen nach Lettland, und der ausgestreute Samen trug Früchte. Nach der Aufteilung der Missionsgebiete ist Apostel Schorr seit Anfang 1994 für Lettland zuständig. Am 1. Januar 1996 zählte der Bezirk Lettland 821 Seelen, für die an neun Orten jeweils sonntags Gottesdienste stattfinden.

Besuch des Stammapostels Richard Fehr

Höhepunkt der bisher so segensreichen Entwicklung war der Gottesdienst des Stammapostels am Sonntag, dem 28. April 1996, im Wirtschaftszentrum von Riga. Schon lange zuvor standen die Gotteskinder Lettlands in der freudigen Erwartung, erstmals einen Gottesdienst des Stammapostels in ihrem Land zu erleben. Begleitet von Bezirksapostel Horst Ehlebracht, sowie den Aposteln Emil Fischer (Württemberg) und Rudolf Schneider (Schweiz) erreichte der Stammapostel am Samstagnachmittag Riga.

Außerdem hatte er aus Kanada den Bezirksapostelshelfer Harold W. Eckhardt eingeladen. Aus dem Bezirk Nordrhein-Westfalen befanden sich die Apostel Walter Schorr, Reinhold



Skielka, Victor Bezgans und Pawel Gamow im Kreis der Gäste.

In diesem Gottesdienst wirkte ein aus dem Bezirk Gelsenkirchen-Buer (Nordrhein-Westfalen) angereicherter Jugendchor, 55 Sängerinnen und Sänger, mit. Er wurde verstärkt mit Brüdern und Schwestern aus Lettland. Das Repertoire umfasste lettische, russische, aber auch deutsche Lieder. Finanziert und vorbereitet hatten die jungen Leute aus Deutschland die 42stündige Bahnreise über Berlin nach Riga bereits im November 1995. Damals veranstalteten sie einen Floh- und Trödelmarkt, dessen Erlös die Fahrtkosten deckte.

An dem Stammapostelgottesdienst nahmen 473 Geschwister und 74 Gäste teil. Nachdem in der Landessprache Lettisch gesungenen Eingangslied: „Hier ist mein Herz...“ (GB 143) diente der Stammapostel nach dem Textwort aus Jesaja 11, Vers 11:

„Und der Herr wird zu der Zeit zum andermal seine Hand ausstrecken, dass er das übrige seines Volkes erwerbe“



Jugendchor aus dem Bezirk Gelsenkirchen-Buer



Stammapostel Richard Fehr mit Übersetzerin



547 Gottesdienstteilnehmer erlebten den Gottesdienst im Wirtschaftszentrum von Riga.

Weitere Entwicklung

Während in der Anfangszeit das Werk Gottes in Lettland eine sprunghafte Entwicklung zeigte, gab es in den letzten Jahren ein langsames Wachstum. Das hat seinen Grund. Ursprünglich stand die Missionsarbeit im Vordergrund aller Aktivitäten. Inzwischen wird der Schwerpunkt der Arbeit auf die Pflege und Betreuung der Gemeinden und Geschwister gelegt. Besondere Fürsorge gilt den Kindern und Jugendlichen. So finden seit 1994 regelmäßig Kinder-/ Jugendtage statt. Ein besonderes Erlebnis war eine Schiffsfahrt auf der Daugava, dem größten Fluss Lettlands.



Schiffsfahrt auf der Daugava anlässlich des Kinder-/Jugendtages

Die Betreuung der Gemeinden erfolgt durch die einheimischen Amtsbrüder, in erster Linie durch den Bezirksevangelisten Antons Konosonoks. Sie werden unterstützt durch priesterliche Ämter aus Nordrhein-Westfalen, die in abgestimmten Zeiträumen die Gemeinden bedienen.

Von den missionsreisenden Brüdern werden auch Seminare mit Amtsträgern in regelmäßigen Abständen durchgeführt.



Seminar für Amtsbrüder in Sigulda

Am 31.12.2003 zählte der Bezirk Lettland 915 Seelen.

<u>Gemeinde</u>	<u>Geschwister</u>
Dobele	40
Jaunpils	83
Jelgava	167
Kengarags	25
Kuldiga	171
Riga	151
Saldus	18
Sigulda	121
Tukums	51
Upesciems	88

In allen Gemeinden (außer Saldus) werden an jedem Sonntag Gottesdienste gehalten. In Jelgava und Upesciems bestehen eigene Versammlungsstätten. An allen anderen Orten finden die Gottesdienste in angemieteten Räumen statt.



Unsere Kirche in Upesciems

Neben den bestehenden zehn Gemeinden ist die Missionsstation Cere erwähnenswert. In diesem kleinen Dorf ist die NAK als erste christliche Kirche in der Missionsarbeit tätig. Seit November 2002 finden dort regelmäßig Gottesdienste in einem Schulgebäude statt. Die Anfänge sind viel versprechend. In den Gottesdiensten sind durchweg etwa 50 Teilnehmer anwesend. Sie bestehen aus der Lehrerschaft und den Kindern der Schule.

An dieser Schule führen unsere Brüder auf Wunsch der Schulleitung auch den schulischen Religionsunterricht durch. Zu den Teilnehmern zählen neben den Kindern die Schuldirektorin und weitere Lehrkräfte. Zum Unterrichtsstoff gehören Themen aus dem Lehrmaterial für unsere Sonntagsschule.

Schon nach Gründung der ersten Gemeinden strebte Bezirksapostel Horst Ehlebracht den Bau einer Zentralkirche für Lettland an. Umfangreiche Spenden aus dem Bezirk Gelsenkirchen-Buer gaben den Anstoß für weitere Überlegungen. Nachdem in Riga ein Grundstück gefunden war, begannen die Planungsarbeiten. Die Grundsteinlegung erfolgte am 31.05.2003. Der Kirchenbau ist inzwischen fertig gestellt. Er bietet Platz für 250 bis 300 Gottesdienstteilnehmer.

CHRONOLOGIE: BESONDERE EREIGNISSE

1997

Auf Grund gesegneter Arbeit konnten 31 Seelen versiegelt werden (21 Erwachsene und 10 Kinder)



HI. Versiegelung im September 1997 durch Apostel Schorr im Reuternhaus in Riga



HI. Versiegelung im November 1997 durch Apostel Schorr im Reuternhaus in Riga

1998

Am 26.04.1998 hielt Apostel Walter Schorr in Riga einen Gottesdienst mit Heiliger Versiegelung. 17 Seelen empfingen den HI. Geist (3 Erwachsene und 14 Kinder).

In diesem Gottesdienst wurde für die Gemeinde Dobele Ralfs Kvebs als Diakon ordiniert.



Gottesdienst in Riga am 26.04.1998

1999

In diesem Jahr besuchte Apostel Schorr die Geschwister in Lettland viermal. Er diente in den Gemeinden Riga, Kuldiga und Sigulda. Höhepunkte in diesen Gottesdiensten waren Hl. Versiegelungen an insgesamt 39 Seelen (25 Erwachsene und 14 Kinder).



Der Jugendchor aus Sigulda umrahmt den Gottesdienst in Riga

Am 31.01.1999 diente Apostel Schorr den Geschwistern aus ganz Lettland. In diesem Gottesdienst wurde Priester Andrejs Bankewics zum Evangelisten und Vorsteher für die Gemeinde Jelgava ordiniert. Diakon Juris Bankewics empfing für die Gemeinde Jelgava das Priesteramt.



Ordination durch Apostel Schorr

Im Gottesdienst am 10.10.1999 in der Gemeinde Sigulda ordinierte Apostel Schorr Bruder Janis Kivitis zum Unterdiacon für die Gemeinde Jelgava.

Den großen Tag ihrer Konfirmation erlebten 11 Konfirmanden/innen aus Lettland in Riga am Palmsonntag.



BÄ Karlisch hält Konfirmation für Jugendliche aus ganz Lettland

Am 27.06.1999 waren alle Geschwister aus Lettland zu einem Gottesdienst nach Litauen eingeladen, den Bezirksapostel Horst Ehelebracht in unserer Kirche in Klaipeda gehalten hat. Teilweise mussten die Geschwister in der Nacht die weite Reise mit Bussen antreten, um pünktlich am Sonntag den Gottesdienst erleben zu können.



Hl. Versiegelung in Riga



Geschwister aus der Gemeinde Kuldiga

2000

Höhepunkt war im August des Jahres der Besuch von Bezirksapostel Horst Ehlebracht in Lettland. Er diente den Gotteskindern aus dem ganzen Land im Richard Wagner-Saal in Riga. Anwesend waren die Apostel Schorr und Gamow.



Bezirksapostel Ehlebracht am Altar



Blick in die Gemeinde



Der Kinder-/Jugendchor umrahmt den Gottesdienst

Apostel Schorr besuchte zweimal die Geschwister in Lettland. Beide Gottesdienste fanden mit HI. Versiegelung in Riga statt. Versiegelt wurden im Jahr 2000 insgesamt 28 Seelen. Im Gottesdienst am 09.04.2000 ordnete Apostel Schorr 3 Unterdiakone,

Guntars Pupols für die Gemeinde Kuldiga und Ivars Kudravcevs sowie Janis Nikiforovs für die Gemeinde Tukums.



HI. Versiegelung in Riga

Aus gesundheitlichen Gründen wurde Priester Ainars Boriss von seinem Amtsauftrag als Priester entbunden und zum Diakon für die Gemeinde Saldus ordiniert.

Im Gottesdienst am 19.11.2000 ordnete Apostel Schorr den bisherigen Priester Ralfs Strautins als Evangelisten und Vorsteher für die Gemeinden Riga und Upesciems. Evangelist Andris Veinbergs wurde aus persönlichen Gründen von seiner Beauftragung als Vorsteher der Gemeinde Riga entbunden, er dient weiter als Evangelist der Gemeinde.



Jugendstunde mit jugendlichen Geschwistern aus der Gemeinde Sigulda mit BÄ Karlisch

2001

In diesem Jahr weilte Apostel Schorr zweimal in Lettland und führte Gottesdienste durch am 27.05.2001 in Riga und am 23.09.2001 in Riga und Jaunpils. 21 Seelen wurden in diesem Jahr versiegelt.



Gemeinde Kuldiga nach dem Konfirmationsgottesdienst am 08.04.2001



Gemeinde Jaunpils nach dem Konfirmationsgottesdienst am 08.04.2001

2002

Apostel Schorr besuchte in diesem Jahr zweimal die Geschwister in Lettland. In den Gottesdiensten in Riga und Jaunpils am 05.05.2002 wurden 8 Seelen, am 06.10.2002 in Riga 3 Seelen versiegelt.

Konfirmationen fanden am 24.03.2002 in drei Gemeinden des Landes statt. Insgesamt 8 Konfirmanden/innen legten ihr Gelübde ab.

Am 03.08.2002 fand der traditionelle Kinder-/Jugendtag in Jaunpils statt. Im Anschluss an einen Open-Air-Gottesdienst war der Tag mit Freizeitaktivitäten ausgefüllt.



Zwei Bilder: Kinder-/Jugendtag in Jaunpils

Im Jahre 2002 ist es gelungen, ein Haus in Jelgava zu kaufen und es für gottesdienstliche Zwecke herzurichten. Damit besitzt die Gemeinde Jelgava eine eigene Versammlungsstätte.



Apostel Schorr mit Amtsträgern aus Lettland vor unserer Kirche in Jelgava

2003

Auch in diesem Jahr besuchte Apostel Schorr zweimal die Geschwister in Lettland. In den beiden Gottesdiensten wurden 9 Seelen mit dem Hl. Geist versiegelt.



Hl. Versiegelung in Riga am 01.06.2003



Apostel Schorr im Ämterzimmer



Konfirmandinnen aus Sigulda



Kinder-/Jugendgottesdienst in Cere



Kinder-/Jugendtag in Cere

Am 31. Mai 2003 war für die Geschwister in Lettland, besonders für die Gemeinde Riga, ein großes Ereignis angesagt. Nach jahrelanger Wartezeit wurde durch Apostel Schorr die Grundsteinlegung unserer Kirche in Riga vollzogen



Grundsteinlegung für die neue Kirche in Riga. Apostel Schorr bei der Ansprache



Apostel Schorr am Altar



Apostel Schorr versenkt eine Dokumentenhülle in das Bohrloch



Zwei Bilder: Baufortschritt